

FERENC SZÁSZ: ANTAL SZERB

Vor sechs Jahren haben wir des zweihundertfünfzigsten Geburtstag von Johann Wolfgang Goethe durch die Veröffentlichung des Goethe-Kapitels aus der *Geschichte der Weltliteratur* von Antal Szerb gedacht.

Damals konnten wir nicht ahnen, dass der Autor mehr als ein halbes Jahrhundert nach seinem Tod auch in Deutschland entdeckt wird. Seine Romane (*Reise im Mondlicht*, *Die Pendragon-Legende*, *das Halsband der Königin*) sind seitdem beim Deutschen Taschenbuch Verlag der Reihe nach in neuen Übersetzungen veröffentlicht und von der Kritik gelobt worden. Jetzt, wenn wir uns an Friedrich Schillers Todestag erinnern, tun wir das mit dem zweiten Teil jenes *Goethe und seine Zeit* betitelten Kapitels. Hier schreibt Antal Szerb über den grossen Dichterfreund Goethes, über Friedrich Schiller.

Antal Szerb hielt sich nicht für einen Literaturwissenschaftler, er betrachtete sich vielmehr als Schriftsteller, der auch in seinen Literaturgeschichten die eigenen subjektiven Erlebnisse mit Dichtern und Werken zum Ausdruck brachte. So ein subjektives Bild zeichnet er auch über Schiller. Deshalb konnte er erreichen, dass für seine Leser die *Geschichte der Weltliteratur* ein persönliches Erlebnis wurde. Das ist der Grund, warum sein Werk für Generationen junger ungarischer Intellektueller zur alltäglichen Lektüre wurde.

Die wichtigsten Werke:

A magyar újromantikus dráma [Studie, 1927, *Das neuromantische Drama in Ungarn*]

Magyar preromantika [Studie, 1929, *Ungarische Präromantik*]

Magyar irodalomtörténet [Studie, 1934, *Ungarische Literaturgeschichte*]

A Pendragon legenda [Roman, 1934, dt. *Die Pendragon-Legende*, 1966, neuübers. 2004]

Hétköznapiak és csodák [Studie über den modernen Roman in Westeuropa, 1936, *Werkzeuge und Wunder*]

Utas és holdvilág [Roman, 1937, dt. 1974: *Der Wanderer und der Mond*, 2003: *Reise im Mondlicht*]

A világirodalom története (*Geschichte der Weltliteratur*) [1941] nur ungarisch

A királyné nyaklánc [Roman, 1944, dt. 1966: *Marie Antoinette oder die unbeglichene Schuld*, 2005: *Das Halsband der Königin*]

Die wichtigsten Lebensdaten:



1901	geboren in Budapest
1911-1919	Piaristengymnasium (Budapest), danach ein Jahr Deutschlernen in Graz
1920-1924	Budapester Universität: ungarische Literatur, Germanistik, Anglistik
1924	Promotion in Literaturwissenschaft in Budapest
1925	Lehrer, Reisen in Frankreich, Italien und England Publikationen in Literaturwissenschaften und literarischen Zeitschriften
1937	Habilitation an der Universität in Szeged, jedoch keine Erlaubnis zur Lehrtätigkeit
1938	Eheschliessung mit Klára Bálint
1943	erste Einberufung zum Arbeitsdienst
1944	zweite Einberufung zum Arbeitsdienst
1945	im Übergangslager in Balf (bei Ödenburg, Sopron) ermordet